

Kleine Mitteilungen.

»Krebs«, Verein jüngerer Buchhändler in Berlin. Die drei letzten Vortrags-Abende im Winterhalbjahr 1907/08. — Am 25. März sprach der Schriftsteller Richard Gollmer über »Das Leben unserer Sprache«. Der Vortragende fesselte seine zahlreichen Zuhörer bis zum Schluß, was nicht nur dem Thema selbst, sondern auch seiner Behandlung zuzuschreiben war. Er erklärte anschaulich den Verdegang der Sprachen überhaupt, ging dann auf die germanischen Sprachen über und ließ uns an glücklich gewählten Beispielen einen Einblick in die Entwicklung unserer Sprache tun. Dabei kam natürlich auch die Fremdwörterfrage zur Sprache und die Abstammung vieler Wörter unserer Verkehrssprache. Zahlreiche Wörter, die man ohne weiteres als kerndeutsch ansieht, sind überraschenderweise fremden Ursprungs. Richard Gollmer ist im modernen Schrifttum kein Unbekannter. Er hat sich die wissenschaftliche Durchforschung des großen Gebietes der Gastronomie als Redakteur zur Lebensaufgabe erkoren. Als früherer Kollege ist er aber seinen alten Freunden im Buchhandel treu geblieben, und so hielt er diesen Vortrag als Mitglied des Krebs. Der reiche Beifall, den seine interessanten Ausführungen fanden, war wohlverdient.

Den Schluß der Vorträge im Winterhalbjahr bildete der 7. Literarische Abend am 20. Mai im großen Saal des Vereinshauses. Der bekannte Berliner Schriftsteller Georg Engel hatte es übernommen, ausgewählte Stücke aus seinem neuen, Aufsehen erregenden Roman »Der Reiter auf dem Regenbogen« selbst vorzutragen. Der Name und Ruf Georg Engels hatte natürlich ein zahlreiches Publikum zusammengeführt. — Der Vorsitzende fügte seinen begrüßenden Worten einige biographische Daten über Georg Engel an.

Im Jahre 1866 in Greifswald geboren, wo er die für seine schriftstellerische Tätigkeit bestimmenden Kinderjahre verlebte, kam er später mit seinen Eltern nach Breslau, wo er auch seine Schul- und Universitätszeit verlebte. Seine Neigung zur Schriftstellerei führte ihn als Feuilleton-Redakteur nach Berlin. Bald gab er diese Tätigkeit auf, um sich ganz seiner schriftstellerischen Tätigkeit zu widmen. Seine bekanntesten Romane sind: »Das Hungerdorf«, »Zauberin Circe«, »Die Last«, »Die Furcht vor dem Weibe«, »Hann Klüth«, »Der Reiter auf dem Regenbogen«; für die Bühne entstanden folgende Stücke: »Die keusche Susanne«, »Der Ausflug ins Sittliche«, »Im Hasen«, »Die Hochzeit von Poel«, »Der Hegenkessel« und »Über den Wassern«. »Der Hegenkessel« und »Über den Wassern« erlebten vergangenen Winter erfolgreiche Aufführungen in Berlin. Einen großen literarischen und auch buchhändlerischen Erfolg hätten vor allen anderen seine Romane »Hann Klüth« und »Der Reiter auf dem Regenbogen« erreicht. Georg Engel sei trotz Breslau und Berlin ein Heimatkünstler wie Frenssen. Seine Romane spielten meist in seiner Heimat, »an de Waterkant«. Die geschilderten Schicksale seien in Wirklichkeit möglich, seine Helden und Handelnden seien Menschen von Fleisch und Blut, die nicht nur Fehler und nicht nur Vorzüge hätten, sondern ein glaubhaftes Gemisch menschlicher Eigenschaften, Tugenden und Untugenden.

So vorgestellt, ergriff Georg Engel das Wort, um seinen »Reiter auf dem Regenbogen« vorzulesen. Es entbehrt natürlich nicht eines gewissen Reizes, einen Schriftsteller eigene Sachen vorlesen zu hören. Dieser Reiz wurde bei Georg Engel durch seine Vortragskunst noch erhöht. Wir hörten das Kapitel, wie Petersen den Klassen-Aussatz fürs Abiturum macht, ferner dasjenige, in dem der Gymnasialdirektor den Ordinarius der Oberprima empfängt, um mit ihm über Petersens »gänzlich verfehlten« Aufsatz zu sprechen, und schließlich die köstliche humor- und geistvolle Ballade, nach der der Roman seinen Titel empfing: »Der Reiter auf dem Regenbogen«. Als Engel schloß, konnte er aus dem reichen, frischen Beifall erkennen, daß sowohl Inhalt, als auch Form seine zahlreichen Zuhörer gepackt hatten. Den Danksworten, die der Vorsitzende am Schluß an Herrn Engel richtete, schlossen sich die zahlreichen Zuhörer freudig an.

Im April sprach im Buchgewerbeaal des Papierhauses Bruno Senf über das Thema: »Die künstlerische Reklame im Buchhandel und in der Industrie«. Über diesen mit einer reichen Ausstellung verbundenen Vortrag berichten wir demnächst besonders.

*** Akademie in Frankfurt a. M.** — Das Vorlesungsverzeichnis für das am 27. Oktober beginnende Winterhalbjahr führt 121 Vorlesungen und Übungen auf. Davon entfallen 27 auf Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie, 12 auf Rechtswissenschaften, 7 auf Versicherungswissenschaft, Mathematik und Statistik, 16 auf Handelswissenschaften, 43 auf Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Literaturgeschichte und neuere Sprachen, 16 auf Technik und andere Hilfswissenschaften. Die Zahl der Dozenten ist 42. Der Lehrplan ist erheblich erweitert worden. So werden jetzt auch Vorlesungen über Einleitung in die Philosophie, Kulturgeschichte der römischen Kaiserzeit, die Kunst der Renaissance in Oberitalien, Lateinische Lektüre für Studierende der neueren Sprachen, Patent- und Gebrauchsmuster-Recht, die Rohstoffe der Textilindustrie abgehalten, auch Sprach-Anfangskurse in Englisch, Spanisch, Italienisch, Arabisch und Türkisch. — Vorlesungsverzeichnisse, Stundenpläne und Prüfungsordnungen werden unentgeltlich beim Portier verabfolgt und auch durch die Quästur zugesandt.

Graf Okuma, Geschichte Japans während der letzten 50 Jahre. — Nach einer Mitteilung aus Tokio hat Graf Okuma seine »Geschichte Japans während der letzten fünfzig Jahre« in zwei starken Bänden veröffentlicht. Graf Okuma hat hervorragende Persönlichkeiten seines Landes zu Mitarbeitern gewonnen und dabei zum Teil Unterredungen mit Berühmtheiten, die nicht von diesen selber schriftlich niedergelegt sind, in sein Werk aufgenommen. Unter den interessantesten Beiträgen sind zu erwähnen: Prinz Tokugawas Rückblicke, eine Übersicht der japanischen Politik dieser Ära vom Grafen Soejima, Prinz Yamagatas Essay über die Entwicklung der japanischen Armee, Fürst Itos Bericht über die Entwicklung der japanischen Verfassung. Ferner schreibt Marquis Matsufata über die Finanzen, Graf Yamamoto über die Flotte, Dr. Kato über den Unterricht, Dr. Fujioka über die Entwicklung der Bölle, Dr. Baely über die Entwicklung der physischen Eigenschaften der Bevölkerung, Bischof Hondas über die Entwicklung der christlichen Lehre in Japan, Dr. Takaku über den Buddhismus. Das Werk soll bald auch in englischer Ausgabe erscheinen. (Wiener Btg.)

*** Pensionsversicherung der Privatangestellten.** — Über die Pensionsversicherung der Privatangestellten werden jetzt von verschiedenen Handelskammern Erhebungen veranstaltet. So wird dem Leipziger Tageblatt aus München-Bladbach gemeldet, daß die dortige Handelskammer beschlossen habe, bei sämtlichen Industriellen des Bezirks eine Rundfrage zu veranstalten, wie hoch sich ihre finanzielle Belastung durch die neuen Regierungsvorschläge zur Pensionsversicherung der Privatangestellten stellen würde.

*** Gesuchter Buchhandlungsreisender.** — Auf die Bekanntmachung des Ersten Staatsanwalts in Nordhausen, betreffend einen Buchhandlungsreisenden Percato René (auch Paul Reiner, Percato Renate, Paul Reiß, Paul Reimer, Graf Bredow), auf Seite 8299 des heutigen Börsenblatts (Nr. 179) sei hiermit aufmerksam gemacht.

*** Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.**

13. Jahresbericht der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen für 1907/08. 8°. 32 S.
Deutsche Literatur. — Lagerkatalog 41 von Alois Hilmar Huber, Antiquariat in Salzburg. 8°. 118 S. 2584 Nrn.

*** Internationaler Kälte-Kongreß.** — Der internationale Kongreß, der sich mit den Problemen der Herstellung niedriger Temperaturen und ihrer Anwendung zu industriellen und hygienischen Zwecken beschäftigen wird, wird in den Tagen vom 5. bis 10. Oktober 1908 in Paris zusammentreten. Es wird in 6 Sektionen gearbeitet werden, die sich mit nachstehenden Gegenständen befassen sollen: 1. Niedrige Temperaturen und ihre allgemeinen Wirkungen; 2. Kältemischungen und Kältemaschinen; 3. Anwendung niedriger Temperaturen bei Nahrungsmitteln; 4. Anwendung niedriger Temperaturen auf anderweitige Industrien; 5. Anwendung niedriger Temperaturen in Handel und Verkehr; 6. Gesetzgeberische Maßnahmen. I. Vorsitzender des Kongresses ist André Lebon, Generalsekretär M. J. de Voverdo, 10 Rue Liboiffon, Paris.